

3. Cicero, Liber officiorum, Venedig 1470 (Spira). Mit kolorierten Initialen und Randleisten von einem süddeutschen Miniator.
4. Kolorierte Zainersche Bibel von 1477.
5. Tractatus distinctionum des Johannes Meyger, 1482. Bis jetzt der älteste bekannte Wiener Druck und nur noch in einem Exemplar in der Pfarrbibliothek zu St. Jakob in Brünn bekannt. Faksimile in „Buchdruck und Buchhandel in Wien von 1482—1522“ von ANTON MAYER in Geschichte der Stadt Wien, III. 1906.
6. Konzilschronik des Ulrich von Richenthal, Augsburg, Sorg, 1483.
7. Schatzbehälter, Nürnberg, Koberger, 1491.
8. Schedel, Weltchronik, 1493.



Fig. 399 Göttweig, Gemäldesammlung, Nr. 4, Rückseite (S. 507)

Gemälde-  
sammlung.

Gemäldesammlung: Zum Teil im Gang neben der Prälatur (P.), zum Teil im Cäcilienaal (C.) untergebracht.

1. (P.) Tempera auf Holz, Tod der hl. Jungfrau. Die Jungfrau liegt auf dem Bett von Aposteln umgeben, von denen einer vorn zu Häupten des Bettes sitzt und liest. Über der Madonna Halbfigur Christi mit zwei Spruchbändern. Goldgrund, geringe, süddeutsche Arbeit vom Ende des 15. Jhs., 83 H. × 57 B.
2. (P.) Tempera auf Holz, Enthauptung einer Heiligen in Landschaft; Goldgrund mit gepreßtem Granatapfelmuster. Auf der Rückseite Petrus und Paulus als Halbfiguren und durch die Nimben dieser fast verdeckt noch ein Heiliger. Von einem stark zurückgebliebenen süddeutschen Maler um 1500; die Rückseite von einer andern besseren Hand. 61 H. × 42 B.
3. (C.) Tempera auf Holz, weibliche Heilige im Gebet (vielleicht Ausschnitt aus einer Verkündigung); in einer Renaissancearchitektur, von der nur der mit Erdbeeren und Maiglöckchen bestreute, gelbviolett